

Nr. 10. Länglicher schmaler Hof mit offener Rundbogenarkade im ersten Stocke der Ost- und Südseite, auf grünlich gefärbelten, toskanischen Säulen mit starker Schwellung, im O. mit Gratgewölben, mit Ansätzen von schildförmigen Schlußsteinen, im S., wo der Arkadengang breiter ist, mit komplizierten Spiegelgewölben. Die Säulen stehen auf einer Balustrade auf; diese besteht aus Doppelbalustern, an deren Stelle unter den Säulen ornamentierte prismatische Sockeln treten (Fig. 157). Der mittlere Sockel an der Ostseite ist mit einem Wappen mit Cherubsköpfchen geschmückt, darüber Spruchband; auch an einem Sockel im S. unkenntliches Wappen. Im Erdgeschosse im O. zwei halbrunde Nischen mit halbrundem Muschelabschlusse und vorkragendem Gesimse; an der Nordseite hängt ein Steinwappen mit der Inschrift: *Theobaldus Müllner Beeder Steett khrembs und stain Birger Maister und gewester Statrichter und statt Camerer daselbst hatt disen Rorcasten so wol auch den unden auf der Wegschait Im disen schwebenden 1611 Jar machen und Aufrichten lasen* (Fig. 158).

Fig. 157.

Fig. 158.

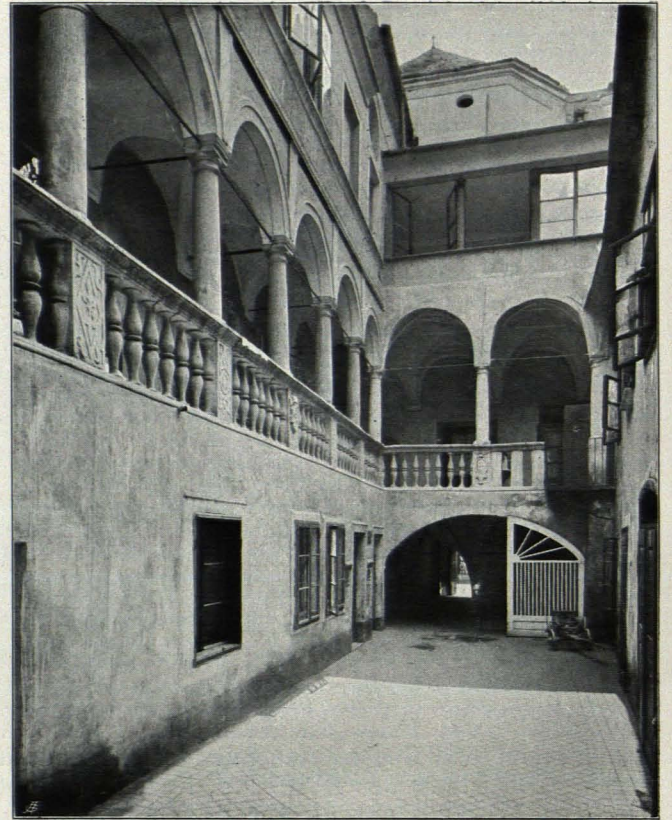


Fig. 157 Krems, Hof des Hauses Obere Landstraße 10 (S. 256)

Über der Arkade an der Ostseite horizontales Gesimse mit Flechtband, darüber Sims mit Hohlkehle. Im ersten Stocke ein Saal mit einer Stuckdecke, die in ein geometrisches Muster eingeteilt ist; in der Mitte Rundmedaillon, darinnen drei Hasen, deren aneinander gelegte Ohren ein Dreieck bilden. In den Ecken vier Rundmedaillons mit Früchten, dazwischen in den Zwickeln phantastische Tiere; Anfang des XVII. Jhs. — Ein zweites Zimmer flach gewölbt, mit Stichkappen, in die je zwei Rundbogennischen mit Muschelabschluß eingelassen sind; auf den Graten laufen Ornamentbänder, die auch das rechteckige Mittelfeld umgeben. — Das dritte Zimmer flach gewölbt, mit Stichkappen, die einzelnen der unregelmäßigen Felder, in die die Decke zerfällt, mit Vogeldarstellungen in Stuckrelief; Anfang des XVII. Jhs. An der Rückseite des Hauses Runderker auf zwei Konsolen mit Figuren.

Nr. 21. Schöner Arkadengang an zwei Seiten des Hofes auf vierseitigen abgeschragten Pfeilern, die auf Stützen aufstehen, die das Parapet durchqueren; gratgewölbt. In der Südostecke reich profilierter Rauchfang; in der Südwestecke zylindrisches Treppentürmchen. An der Gartenfront ein viereckiges Türmchen mit spitzem Dach. Seitlich abgewalmtes Dach. Um 1500 (Tafel XII).

Tafel XII.

Nr. 22. An der Ecke gegen die Amtsgasse Freifigur aus Holz, Madonna mit dem Kinde auf einen gestürzten Türken tretend; darüber Schutzdach aus Blech. Um 1700.

Nr. 29. An der Gartenseite gemalte Sonnenuhr; Putto den Zeiger im Munde haltend, die Ziffern auf einer Banderolle; ringsum geringe, gemalte Pfeilerarchitektur. Ende des XVIII. Jhs. Im Garten Pergolanlage auf Futtermauer. Um 1800.

Nr. 32. Unregelmäßiger Hof; an zweieinhalb Seiten (Süd-, West- und halber Ostseite) im Erdgeschosse ausgenommene Rundbogennischen, die Bogen teilweise auf Konsolen mit gestuftem Ablaufe aufruhend. Im ersten Stocke offener Arkadengang; auf der Brüstungsmauer, in die gegen W. viereckige vertiefte Felder eingebildet sind, kurze Säulen mit gelblichen toskanischen Kapitälern, mit Gratgewölben gedeckt. Ende des XVI. Jhs. (s. Fig. 159).

Fig. 159

Nr. 33. In einen vorspringenden Teil des Hauses ist eine dunkelgraue Steintafel eingelassen, auf der ein Relief, eine Gans darstellend, sich befindet. In der Fußplatte zwei Wappen. Im Hofe des Hauses Rundbogenarkaden mit Säulen im ersten und Holzpfeilern im zweiten Stocke.

Seitengassen südlich von der Landstraße.

Eisentürgasse Nr. 6. Großer Hof aus verschiedenen Gebäuden bestehend, die zum größten Teil in ihrem jetzigen Zustande dem XVII. Jh. angehören, aber auch noch einige steingerahmte gotisch profilierte